Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

Aus dem Gemeinderat:
Zur Sitzung des Gemeinderats am Montag, 18.07.2022 konnte Vorsitzender Julian Tausch neben 11 Gremiumsmitglieder, 2 Zuhörer, Kämmerer Andreas Anninger, Juliane Kronmüller, Mitarbeiterin der Verwaltung und Protokollführerin sowie Beatrice Schnelle vom Haller Tagblatt in der Rosengartenhalle in Westheim begrüßen.

Hier die Punkte im Einzelnen:

• Einwohnerfragestunde

Herr Tamke: In der Presse wird publiziert, dass es sich bei der geplanten Halle um eine Kaltsporthalle handelt. Das ist so nicht richtig, denn es ist eine MC Arena, also eine Freilufthalle. Dies sollte gegenüber den Bürgern richtiggestellt werden.
BM Tausch: Frau Schnelle, die anwesend ist, wird dies korrigieren.
Herr Tamke: Es war sehr schade, dass sich Gemeinderat Bühl als einziger vom Gremium deutlich zu der geplanten Halle geäußert hat.
BM Tausch: Hierbei handelt es sich um keine Frage.
Herr Tamke: Die Argumente für das geplante Zentrum und auch die erwarteten Zuzüge durch das neugestaltete Reutter-Areal sprechen ebenso für einen Zuwachs bei den Vereinen und somit auch für eine größere Alternative zu den Hallenüberbelegungen wie die geplante MC Arena.
BM Tausch: Die Übungsräume im Zentrum können von den Vereinen mitgenutzt werden.
Herr Tamke: Warum werden seit einiger Zeit jährlich die Steine in der Bibers herausgebaggert? Dies betrifft die Stelle an der Brücke Ruppertswasen zur Ziegelmühle?
BM Tausch: Das werden wir in Erfahrung bringen und Ihnen berichten.
Herr Talmon-Gros: Eine erneute Anfrage für einen weiteren Mülleimer an der Sitzbank Gartenstraße und Haller Straße?
BM Tausch: Die Mülleimerkapazitäten werden geprüft und ggf. nachjustiert.

• Anerkennung der Sitzungsprotokolle

Die Sitzungsprotokolle der Gemeinderatssitzung vom 20.06.2022 wurden schriftlich anerkannt.

• Verschiedenes und Bekanntgaben

- BM Tausch gab einen kurzen Rückblick zum Festwochenende 50 Jahre Rosengarten vom 08. bis 10. Juli 2022. Man durfte an diesem Wochenende rund 5.000 Zuschauer begrüßen.

- Das Freibad Rieden feiert dieses Jahr sein 85. Jubiläum. Hierfür veranstalten die Stadtwerke vom 31.07.22 bis 06.08.2022 verschiedenste Aktionen, vor allem für Kinder. Am 06.08.2022 findet dann ein Open-Air-Konzert mit Bewirtung durch die Freiwillige Feuerwehr Rosengarten und einem Nachtschwimmen statt.

- Der Tag der offenen Türe in den Kindertageseinrichtungen und der Verlässlichen Grundschule am 25.06.2022 war ein voller Erfolg und wurde sehr gut angenommen. Dieser Tag der offenen Türe soll nun im Zweijahresrhythmus stattfinden.

Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

- ## Fragen des Gemeinderats
- **Gemeinderat Hübner:** Ein großes Lob an alle Mitwirkenden am Festwochenende. Es war ein tolles Fest für die Gemeinde Rosengarten und war gut organisiert. Wird die Rosengartenhalle nach den Sommerferien wieder freigegeben, sodass die Gemeinderatssitzungen im Rathaus stattfinden?
- **BM Tausch:** Stand jetzt wollen wir ab 19.09.2022 die Gemeinderatssitzungen wieder im Ratssaal des Rathauses abhalten.
- **Gemeinderat Melber:** Auch von mir ein großes Lob für die Organisation des Festwochenendes, es hat alles gut geklappt. Wann findet denn in Rosengarten ein Naturparkmarkt statt? Ist hier bereits etwas geplant?
- **BM Tausch:** Es ist geplant in den nächsten zwei bis vier Jahren. Zum Murrhardter Naturparkmarkt werden immer nur weitere drei Termine an weitere Gemeinden vergeben. Hier müssen wir abwarten, wann Rosengarten berücksichtigt wird. Wir haben aber Interesse bekundet.
- **Gemeinderat Melber:** Wann steht die Sanierung der Landstraße zwischen Westheim und Hirschfelden an?
- **BM Tausch:** Wir haben bislang nur eine Anfrage der Deutschen Bahn über einen Lagerplatz für Materialien zur Sanierung des Bahnübergangs erhalten. Dieser soll nun aber erst 2023 saniert werden, vermutlich im Anschluss auch die Straße. Weitere Informationen liegen uns bislang nicht vor.
- **Gemeinderat Melber:** Könnte eine Sitzbank an der Bushaltestelle im Schönbühl angebracht werden?
- **BM Tausch:** Das werden wir prüfen.
- **Gemeinderat Schramm:** In der Presse wurde veröffentlicht, dass die Stadtwerke das Hallenbad wegen Einsparung von Energiekosten schliesst. Könnte das Personal dann nicht den Kiosk im Freibad Rieden betreiben?
- **BM Tausch:** Das habe ich bereits bei Herrn Miermeister von den Stadtwerken angesprochen. Laut Herrn Miermeister ist der Kiosk im Hallenbad schon länger wegen Personalmangel geschlossen. Die jetzt freiwerdenden Bademeister benötigen sie zum Aufrechterhalten des Betriebs. Es gibt aber einen Interessenten für die Saison 2023, der den Kiosk in Rieden pachten möchte.
- **Gemeinderat Melber:** An den Festlichkeiten im Freibad findet aber eine Bewirtung durch die Stadtwerke statt?
- **BM Tausch:** Ja, hier findet eine Bewirtung statt. Am Open-Air-Samstag wird vermutlich unsere Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr bewirten.
- **Gemeinderat Hartmann:** Kam die Grundschule auf Sie zu bezüglich Schwimmkursen?
- **BM Tausch:** Nein.
- **Gemeinderat Hartmann:** Das Schwimmbad Michelbach/Bilz stand dieses Jahr nicht zur Verfügung. Nachdem die Rektorin keine Lösung mit dem Freibad Rieden finden konnte, fand ein Ausflug zum Freibad Schenkenseebad statt.
- **BM Tausch:** Wir werden hierzu aber nochmals Kontakt mit der Grundschule aufnehmen.
- **Gemeinderat Hartmann:** Wie wurden Lokalunternehmen in die Ausschreibungen zur Erweiterung des Kindergarten Uttenhofen miteinbezogen? Es gab hier unzufriedene Rückmeldungen.
- **BM Tausch:** Die Ausschreibung veranlasste das Architekturbüro Kraft & Kraft. Es gab pro Gewerk Listen mit Unternehmen, auch aus der Gemeinde. Diese wurden mir vorgelegt mit Bitte um Ergänzung von Unternehmen. Mit diesen Listen wurde dann weitergearbeitet. Das

Architekturbüro weiß aber, dass die Lokalunternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen.

- Gemeinderat Hartmann: Wer gibt die Mehrarbeiten frei?
- BM Tausch: Je nach Summe Bürgermeister, Bauausschuss oder der Gemeinderat. Im vergangenen Frühjahr wurde eine erneute Kostenfeststellung gemacht um eine Kostenfortschreibung auf den Weg zu bringen. Dies war auch wichtig, für die Haushaltsplanungen, welche im Herbst anstehen.
- Gemeinderat Hartmann: Wie wird das Architekturbüro Kraft & Kraft abrechnen?
- BM Tausch: Dies läuft im Buchungskreis 700 mit einem bestimmten Prozentsatz. Dieser muss aber noch fortgeschrieben werden, da die Baukosten gestiegen sind. Es war vereinbart, dass der Bau zunächst fertiggestellt wird, bevor Honorarrechnungen eingereicht werden. Nach der Sommerpause werden wir hier in Gespräche gehen, da uns noch keine Abrechnungen vorliegen. Es wird aber eine Reduzierung der Kosten stattfinden müssen, da uns zu Beginn keine Baubetreuung zur Verfügung stand.
- Gemeinderat Hartmann: Das Architekturbüro trägt mit Verantwortung am Baufortschritt. Je höher die Baukosten nun werden, desto höher auch das Honorar und desto mehr dürfen sie abrechnen. Die Abschlussrechnung darf nicht auf Grundlage der Mehrkosten stattfinden.
- Gemeinderat M. Schreyer: Gibt es ein Konzept der Gemeinde und der Feuerwehr bezüglich der immer mehr werdenden Flächenbrände?
- BM Tausch: Die Feuerwehr hatte in der vergangenen Woche erst eine Übung zum Thema Waldbrand. Die vorhandenen Fahrzeuge haben große Kapazitäten für 6.000 Liter Löschwasser. Zusätzlich stehen in der Kläranlage ein 6.000 Liter Tank und der Unimog des Bauhofs kann ebenfalls Wasser transportieren. Flächenbrände werden nicht so gefährlich angesehen wie Waldbrände. Aber auch hier haben die nötige Ausrüstung.
- Herr Scholl: Bei Flächenbrände können wir mit vorhandenen Wasserbehältern ca. 20 Minuten arbeiten. Zusätzlich sind wir auf die Mithilfe der Landwirte angewiesen, die wir bei Bedarf telefonisch kontaktieren können.
- BM Tausch: Das was in unseren Möglichkeiten liegt, können wir stemmen mit unserer Feuerwehr. Als Vorsorge haben wir auch die Grillplätze gesperrt. Bei weiteren Fragen kann jederzeit auf den Kommandanten zugegangen werden.
- Gemeinderat M. Schreyer: Woher bekommt man das Wasser, wenn der Brand nicht in der Nähe des Kochers oder der Bibers ist?
- BM Tausch: Das vorhandene Wasser in den Löschtanks sowie die weitere Ausrüstung reichen zunächst aus. Man kann sich nicht für alle Eventualitäten rüsten. Außerdem gibt es einen Feuerwehrbedarfsplan, der alle fünf Jahre aktualisiert wird. Weitere Gespräche stehen an für einen Austausch mit anderen Feuerwehren, um auf Großereignisse vorbereitet zu sein.

Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

• Kläranlage Westheim – Nachrüstung Phosphatfällung

Die Kläranlage im Ortsteil Westheim mit einer Ausbaugröße von 4.600 Einwohnergleichwerten ist seit 1975 in Betrieb. Um den laufenden Betrieb auf der Kläranlage Westheim noch mindestens bis 2040 aufrechterhalten zu können, wurden in den vergangenen Jahren folgende Erneuerungsinvestitionen und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt und die Anlage entsprechend ertüchtigt bzw. auf den aktuellen Stand der Technik gebracht:

2016 / 2017	Erneuerung der Belüftungseinrichtung	133.600 Euro
2018	Austausch des Rechens	48.000 Euro
2019 / 2020	Erneuerung der Schneckenpumpe am Zulauf	39.000 Euro
2020	Nachrüstung Fernwirktechnik und Messung	21.400 Euro
2021 / 2022	Erneuerung Überschussschlammpumpwerk	38.000 Euro
	insgesamt	280.000 Euro

In 2022 wird die so genannte Rücklaufschlammschnecke erneuert, die die Aufgabe hat, Schlamm aus dem Nachklärbecken in das Belebungsbecken rückzuführen und damit einen biologischen Kreislauf herzustellen. Hierfür sind Haushaltsmittel in Höhe von 35.000 € eingeplant. Die Vergabe an die Firma Kuhn GmbH aus Höpfingen mit einem Angebotspreis von 34.288,46 Euro (inkl. 19% MWST) erfolgte bereits im Februar in Form eines Umlaufverfahrens.

Für die Nachrüstung einer Anlage zur Phosphatfällung erfolgten in 2022 entsprechende Planungen und die Einreichung eines Förderantrags, um spätestens in 2023 Fördermittel erhalten zu können, damit die Maßnahme zeitnah realisiert werden kann. Der Planansatz in 2022 liegt bei 10.000 €; für die Umsetzung der Maßnahme in 2023 sind Ausgaben in Höhe von 140.000 € und ein Zuschuss von 120.000 € eingeplant.

Nach Umsetzung der in 2022 und 2023 geplanten Maßnahmen werden die getätigten Investitionen zum Erhalt der Anlage bei rund einer ½ Mio. Euro liegen. Der über eine Abwasserdruckleitung angedachte Anschluss der Westheimer Anlage an das Gruppenklärwerk Biberstal ist damit hinfällig.

Dipl. Ingenieur Claus-Peter Grimm vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Ellwangen stellte in der Sitzung einen aktuellen Sachstandsbericht vor und stand für Fragen aus der Mitte des Gremiums zur Verfügung.

Es wurde mit 10 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen, dass der Sachstandsbericht zur Kenntnis genommen wir, die Verwaltung beauftragt wird, die Maßnahme „Nachrüstung der Phosphatfällung“ umzusetzen, wenn die Fördermittel des Landes bewilligt werden, das „Zukunftskonzept Kläranlagen 2030“ auf 2040 fortgeschrieben wird und das Ingenieurbüro Grimm beauftragt wird die erforderlichen Ausschreibungen entsprechend den Maßnahmen des Förderbescheids vorzunehmen.

Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

• Eigenbetrieb Abwasser – Änderung der Betriebssatzung

Das Landratsamt Schwäbisch Hall hat im Rahmen des Haushaltserlasses zum Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebs Abwasser darauf hingewiesen, dass in der Betriebssatzung festzulegen ist, ob Wirtschaftsführung und Rechnungswesen auf Grundlage des HGB oder der kommunalen Doppik erfolgen.
Wirtschaftsführung und Rechnungswesen erfolgen beim Eigenbetrieb Abwasser der Gemeinde Rosengarten auf Grundlage der für die Haushaltswirtschaft der Kommunen geltenden Vorschriften der kommunalen Doppik.
§ 1 Absatz 3 der Betriebssatzung wurde deshalb entsprechend ergänzt, um damit die Vorgabe des Eigenbetriebsrechts (§§ 19 und 12 Absatz 3 EigBG) zu erfüllen.

Die Satzung zur Änderung der Betriebssatzung wurde einstimmig beschlossen.

• Erweiterung Kindergarten Uttenhofen – Vergabe Außenanlagen

Das Büro Kraft & Kraft Architekten führte eine beschränkte Ausschreibung für die Außenanlagen und für die Zaun- und Toranlage im Rahmen der Erweiterung des Kindergarten Uttenhofen durch. Abgabetermin war der 04.07.2022. Der Vergabevorschlag wurde der Gemeinde am 05.07.2022 versandt. Herr Weimert vom Büro Kraft & Kraft Architekten stellte die Angebote in der heutigen Sitzung dem Gremium vor.
Das wirtschaftlichste Angebot stellt bei den Außenanlagen das Angebot der Firma A. Leutert aus Rosengarten mit einer Angebotssumme von 97.314,71 € (brutto) dar.

Angebot Fa. A. Leutert:	97.314,61 €
Angebot Bieter 2:	115.245,55 €
Angebot Bieter 3:	117.794,30 €

Das wirtschaftlichste Angebot stellt bei der Zaun- und Toranlage das Angebot der Firma FFBau aus Schwäbisch Hall mit einer Angebotssumme von 9.517,62 € (brutto) dar.

Angebot Fa. FFBau:	9.517,62 €
Angebot Bieter 2:	10.008,11 €
Angebot Bieter 3:	12.851,88 €
Angebot Bieter 4:	13.260,12 €
Angebot Bieter 5:	16.500,54 €

Es wurde mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen, dass der Auftrag bei den Außenanlagen an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. A. Leutert mit einer Angebotssumme von 97.314,61€ (brutto) geht und bei der Zaun-und Toranlage an die Fa. FFBau mit einer Angebotssumme von 9.517,62 €.

Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

• Brücke Ziegelmühle –Sanierung

Das Ing. Büro Grimm hatte zur Sanierung der Brücke in der Ziegelmühle vier Varianten vorgeschlagen. Die Gemeinde Rosengarten hatte sich nach Vorberatung im Gemeinderat für die Variante 2 (Rückbau Stahl- und Betonbau: Verbesserung Auflager und Holzbauweise) entschieden.
Die zur Sanierung der Brücke notwendigen Arbeiten sollen in zwei Lose aufgeteilt werden:
Los 1: Rückbau, Stahl- und Betonbau, Los 2: Holzbauarbeiten. Die Arbeiten umfassen den Rückbau und Wiederaufbau der Holzkonstruktion.
Parallel zu den erforderlichen Zimmermannarbeiten wird dabei auch ein Schutzanstrich gegen Korrosion der Stahlträger erforderlich sowie Arbeiten an den beiden Widerlagern. Die Ausführung der Arbeiten beider Lose sind zwingend miteinander zu koordinieren, damit diese zeitlich gestaffelt und ohne Unterbrechung der Arbeiten ausgeführt werden können.
Vom Ing. Büro Grimm wurden bereits die Unterlagen für die beschränkte Ausschreibung/Angebotsanfrage zur Sanierung der Dendelbachbrücke aufgestellt. Es ist alles soweit vorbereitet, so dass mit einer Umsetzung noch in diesem Jahr gerechnet werden kann.
Herr Grimm vom Ing. Büro Grimm nahm an der Sitzung teil und stellte den aktuellen Sachstand vor. Für die Maßnahme ist im Haushalt 2022 ein Planansatz von 35.000 € eingeplant.

Der Tagesordnungspunkt wurde auf eine Sitzung nach der Sommerpause verschoben und wird dann mit aktuellen Zahlen und Berechnungen wiederaufgenommen.

• Bushaltestellen – Konzeption und Förderungen

Letztes Jahr wurden die Bushaltestellen an der B 19 in Westheim aufgrund der B 19 Sanierung barrierefrei hergestellt. Da alle Bushaltestellen auf Barrierefreiheit umgerüstet werden sollen, überprüft derzeit das Ing. Büro Grimm die Bushaltestellen in Uttenhofen. Bei den Überprüfungen stellte sich heraus, dass man nur Fördermittel erhält, wenn vier Bushaltestellen umgebaut werden.
Herr Grimm vom Ing. Büro Grimm nahm an der Sitzung teil und stellte den aktuellen Planungsstand dazu vor.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der Gemeinderat den Planungsstand wie vorgestellt zur Kenntnis nimmt. In der September-Sitzung soll das Buswartehäuschen in Uttenhofen am Rathaus durch einen Ortstermin begutachtet werden.

• Verkaufsoffener Sonntag anlässlich „HGV-Tag“

Für den Rosengartentag 2022 des Handels- und Gewerbevereins (HGV) beantragen die entsprechenden Firmen einen Verkaufsoffenen Sonntag am 18. September 2022 von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr nach den §§ 8 und 14 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg und bitten um Genehmigung.
Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg ist der Zeitraum, während dessen die Verkaufsstellen geöffnet sein dürfen, auf insgesamt fünf zusammenhängende Stunden beschränkt und muss spätestens um 18:00 Uhr enden. Die Festsetzung erfolgt durch Satzung, welche dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

Die vorgestellte Satzung wurde einstimmig beschlossen.

Bericht Gemeinderatssitzung am 18.07.2022

• Änderung Preis Mittagessen in der VGS und Kita Westheim

Seit dem 05. Oktober 2015 werden die Einrichtungen Kita Westheim und Verlässliche Grundschule mit dem Mittagessen vom Lieferant Meyer Menü aus Neuenstadt am Kocher beliefert. Das Mittagessen beinhaltet ein Essen mit Fleisch oder ein Essen ohne Fleisch sowie einen Nachtisch. Die Essensauswahl wird vom Betreuungspersonal im Voraus getroffen, sodass abwechslungsreiche Mahlzeiten angeboten werden können. In der Kita Westheim essen derzeit rd. 50 Kinder inkl. Erzieherinnen pro Tag. In der VGS essen derzeit rd. 35 Kinder inkl. Betreuungspersonal pro Tag.
Der Preis pro Mittagessen lag 2015 bei 3,20 Euro. Zum 01.08.2017 wurde der Preis angehoben auf 3,60 Euro. Zum 01.08.2020 wurde der Preis angehoben auf 3,70 Euro.
In einem Schreiben teilte uns die Firma Meyer Menü mit, dass zum 01.08.2022 der Preis erneut angehoben werden soll, nämlich auf 4,10 Euro pro Mahlzeit (gesamte Mehrkosten von ca. 4.500 Euro pro Jahr). Die Preisanpassung rechtfertigt Meyer Menü mit steigenden Kosten und Anforderungen in den Bereichen Personal, Energie, Kraft- und Rohstoffe.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Essenspreise aufgrund der Erhöhung der Firma Meyer Menü auf 4,10 Euro erhöht werden.

• Gemeinsame Klimastrategie im Landkreis Schwäbisch Hall

Der Klimawandel schreitet auch in Baden-Württemberg weiter voran. Durch die sich auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene vollziehenden hochdynamischen Entwicklungen der Klimaschutzpolitik ergeben sich immer mehr und größere Herausforderungen für die Kommunen. Neben den politischen Vorgaben, steigenden Energiekosten und Sanierungsstaus muss auch der Anpassung an den Klimawandel mehr und mehr Rechnung getragen werden. Dabei fehlt es grundsätzlich an Personal, Zeit und Expertise in den Kommunen. Hinzu kommt der steigende Druck aus der Bevölkerung.
Vor diesem Hintergrund wurde eine gemeinsame Klimastrategie für den Landkreis Schwäbisch Hall durch das energieZENTRUM ausgearbeitet. Hierdurch sollen die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen gemeinsam und effektiv gelöst werden.
Kern der Strategie ist die zentralisierte Bildung eines Expert*innen-Teams, welches die vielfältigen Aufgaben übernimmt und die Kommunen bei der Lösung unterstützt. Durch die zentrale Ansiedelung im energieZENTRUM ergibt sich eine Vielzahl an Synergien, wodurch eine größtmögliche Effektivität für die teilnehmenden Kommunen entsteht.
Hierdurch kann ein Wissenspool geschaffen werden, indem vorhandenes Wissen weitergegeben und ausgetauscht wird. Nicht zuletzt wird somit auch die Personalgewinnung vereinfacht.

Aufbau:

In einem ersten Schritt wird eine Klimaschutzkoordination geschaffen. Die Aufgaben dieser Klimaschutzkoordination sind u.a. die Erarbeitung, Initiierung und Begleitung treibhausgas-mindernden Maßnahmen, Förderberatung sowie Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich wird mit externer Unterstützung eine CO2-Bilanz erstellt.
Die Implementierung und Erweiterung eines kommunalen Energiemanagements bildet den zweiten (optionalen) Schritt in der Klimastrategie. Dieser soll im zweiten Jahr erfolgen. Unter Energiemanagement versteht man die kontinuierliche Begehung und Betreuung von Gebäuden und deren Nutzer, mit dem Ziel, eine Minimierung des Energieverbrauchs bzw. der Energiebezugskosten zu erreichen. Der Schlüssel für den Erfolg liegt dabei in der Koordination

und Zusammenführung einer Vielzahl von Aufgaben, zu denen unter anderem eine systematische Energieverbrauchserfassung und Kontrolle, eine Analyse und Optimierung der Gebäudetechnik, der dort installierten technischen Einrichtungen und deren Nutzung, die Überprüfung und Optimierung der Regelungseinrichtungen, die Überprüfung und ggf. Anpassung der Energiebezugsverträge, die Lenkung von Wartungs- und Instandhaltungsbemühungen, die Schulung der Gebäudeverantwortlichen und schließlich auch die Motivierung der Nutzer zu energiesparendem Verhalten zählen. Gleichzeitig liefert das Energiemanagement die Datengrundlage für weitere optionale Schritte im Klimaschutz (Klimaschutzmanagement oder klimaneutrale Verwaltung).
Die erzielbaren Kosteneinsparungen beim kommunalen Energiemanagement liegen bei 20-30%.

Kosten:
Für die Klimaschutzkoordination sollen zwei Personalstellen geschaffen werden, welche zu 70% über die Kommunalrichtlinie gefördert werden. Hinzu kommen nicht förderbare Kosten für die Bereitstellung des Arbeitsplatzes und Overheadkosten. Durch die gleichmäßige Aufteilung auf alle teilnehmenden Kommunen ergeben sich jährliche Kosten von 2.727 € für vier Jahre. Zusätzlich können noch weitere Kosten für die Erstellung der CO2-Bilanz, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und professionelle Prozessunterstützung von 556 € pro Jahr in Anspruch genommen werden, wodurch sich ein Gesamtbetrag von **3.283 €** pro Jahr je Kommune ergibt. Bei 18 Arbeitstagen, die der Kommune dabei jährlich zur Verfügung stehen, liegen die reinen Personalkosten bei 149 € pro Tag für eine Ingenieurstelle.
Für das optionale Energiemanagement wird eine Personalstelle aufgrund des Arbeitsumfanges für durchschnittlich vier Kommunen geschaffen. Diese wird ebenfalls zu 70% durch die Kommunalrichtlinie gefördert. Damit liegen die Kosten je Kommune bei 8.242 € pro Jahr für drei Jahre. Zusätzlich können weitere förderbare Kosten für Messtechnik, Gebäudebewertungen und externe Unterstützung im Wert von 6.080 € pro Jahr geltend gemacht werden. Somit ergibt sich ein Gesamtbetrag von durchschnittlich **14.322 €** pro Jahr. Hiermit erhält jede Kommune, bei vier Kommunen je Stelle, 55 Arbeitstage jährlich.
Die Kosten wurden auf Grundlage der Teilnahme von 24 Kommunen und der Aufteilung einer Personalstelle für das Energiemanagement auf vier Kommunen berechnet. Entsprechend der endgültigen Anzahl an teilnehmenden Kommunen kann es noch zu leichten Abweichungen der Kosten für die Klimaschutzkoordination kommen. Insbesondere die Kosten für das Energiemanagement können noch variieren, da diese gleichmäßig auf vier Kommunen aufgeteilt wurden. Final werden die Kosten, je nach Anzahl und Konstellation der zusammengeschlossenen Kommunen, anteilig anhand der Anzahl der Liegenschaften je Kommune berechnet.

Die verbindliche Teilnahme an der gemeinsamen Klimastrategie des Landkreises Schwäbisch Hall wurde mit 10 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen. Hierfür werden die notwendigen Haushaltsmittel für die Klimaschutzkoordination für vier Jahre bereitgestellt.
Zusätzlich werden Haushaltsmittel für den Aufbau und kontinuierlichen Betrieb eines Energiemanagements ab dem zweiten Jahr für drei Jahre bereitgestellt.